

# Dorfkirche Groß Lüben

Donnerstag, den 13. Januar 2005 um 19:30 Uhr  
bei Wasser und Wein Literatur genießen.

## Gedichte aus Mecklenburg vorgetragen von Fritz Awe

Der Eintritt (Getränk inclusive) beträgt 2,50 EUR  
Es ist geheizt!

Die Eintrittsgelder und Spenden fließen in die Kasse für den Wiederaufbau des Kirchturms der Groß Lübener Kirche.

### Prignitz Kurier

Märkische Allgemeine

Märkische Allgemeine • Sonnabend/Sonntag, 15./16. Januar 2005

## Von „Poggenbeinen“ und „Swinkram“

Fritz Awe las amüsante Geschichten vom plattdeutschen Dichter Rudolf Tarnow

DOROTHEA VON DAHLEN

**GROSS LÜBEN** ■ Kaum ausdenken: Da schickt der Bauer seine Tochter zum Kochkurs, damit sie etwas ordentliches lernt, und dann serviert sie ihm „Poggenbeine“ und anderen „Swinkram“. Die Froschschenkel wollen dem Mecklenburger ebensowenig munden wie all die anderen französischen Spezialitäten, die seine fortan Küche verlassen. Kurzerhand beschließt der Bauer, zu Eiern und Bratkartoffeln zurück zu kehren.

Diese und andere witzige Geschichten forderten das Publikum, das sich am Donnerstagabend in der Groß Lübener Winterkirche eingefunden hatte, zu herzhaftem Gelächter heraus. Der Groß Lübener und einstige Schulleiter Fritz Awe erwies sich wieder einmal als Kenner plattdeutscher Literatur. Im Namen des Kirchnervereins hatte er eine Lesung mit Texten des beliebten Mecklenburgers Rudolf Tarnow zusammengestellt. Der 1867 in Parchim geborene Autor besticht durch seine gute Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, Menschen auf treffliche Weise zu porträtieren. Dabei nutzt er das reizvolle

Wechselspiel von Platt- und Hochdeutsch, um etwa den Unterschied zwischen der geradlinigen und bodenständigen Landbevölkerung und der oft blasiert daher kommenden Obrigkeit zu betonen.

Für sein kleines Kulturprogramm hatte Fritz Awe verschiedene Gedichte von Tarnow ausgesucht sowie einige Geschichten aus dem wohl bekanntesten Buch „Köster Klicke-mann“. In gekonnter Manier trug er die amüsanten Stücke über Klerus, Soldatenleben und Schule vor. Und mehr noch: Awe ergänzte Tarnows Sittengemälde noch durch eigene Erfahrungen, die er in seiner Schulzeit machte. Als



Auch diese Schiefertafel brachte Fritz Awe zur Anschauung mit. FOTO: VON DAHLEN

Nachfahre einer Lehrerdynastie – schon Großvater und Vater unterrichteten an Schulen – hatte er für das Publikum auch einiges Anschauungsmaterial mitgebracht. So kursierten in der Winterkirche alte Schulfibeln in Sütterlinschrift oder historische Stundenpläne und natürlich die obligatorische Schiefertafel. Zur Auflockerung zwischen den einzel-

nen Geschichten spielte Oswald Brandl volkstümliche Weisen vom Band ab.

Die Gäste honorierten die recht abwechslungsreiche Lesung mit eifrigem Applaus. Ihr Erscheinen in der Kirche diente zudem einem guten Zweck. Der Erlös für die Eintrittskarten soll dem Wiederaufbau des Groß Lübener Kirchturms dienen.

# Dorfkirche Groß Lüben

Donnerstag, 10. März 2005

19:30 Uhr

## Von West nach Ost - eine 8000km-Reise im Grenzbereich USA/Kanada

ein Reisebericht mit Bildern  
von Gerda Heusmann

Der Eintritt beträgt 2,- EUR  
Es ist geheizt !

Die Eintrittsgelder und Spenden fließen in die Kasse für den Wiederaufbau des Kirchturms der Groß Lübener Kirche.

# Dorfkirche Groß Lüben

Donnerstag, 10. Februar 2005

19:30 Uhr

## Bei Wasser und Wein Literatur genießen. Ich und mein Dorf - ein literarisches Potpourri

vorgetragen und vorgelesen  
von Bernhard H. Behrens

Der Eintritt (Getränk inclusive) beträgt 2,50 EUR  
Es ist geheizt !

Die Eintrittsgelder und Spenden fließen in die Kasse für den Wiederaufbau des Kirchturms der Groß Lübener Kirche.

## Litfaßsäule

TREFF KINO

Theater

Konzert

PARTY

FEST

Notdienste

TIPPS

Glückwünsche

Fragen oder Tipps?  
Rufen Sie uns an!

Telefon:  
03877 9 29 00

## AUS DER PRIGNITZ

DER PRIGNITZER-AUSSTELLUNGSTIPP

### „666 Jahre Groß Lüben, 1339 bis 2005 – eine Dokumentation zur Dorfgeschichte“

**Groß Lüben** • Der Förderverein Kirche Groß Lüben e. V. lädt herzlich zur Ausstellungseröffnung „666 Jahre Groß Lüben, 1339 bis 2005 – eine Dokumentation zur Dorfgeschichte“ am kommenden Mittwoch um 19.30 Uhr in die Dorfkirche Groß Lüben ein.

Hierbei wird auch das 500 Jahre alte Geheimnis der Kirchenarchivtruhe gelüftet und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Constatin Borngesser aus Berlin wird auf hier eher ungewohnten Instrumenten (Sitar und Maultrommel) für den musikalischen Rahmen sorgen. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze sind willkommen.



Das Geheimnis der 500 Jahre alten Kirchenarchivtruhe wird bei der Ausstellungseröffnung gelüftet und erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

# Prignitz Kurier

Märkische  Allgemeine

Ausgabe vom 12.8.2005

## Geheimnis der Truhe gelüftet

Ausstellung „666 Jahre Groß Lüben“ wurde am Mittwoch eröffnet

BERND ATZENROTH

**GROSS LÜBEN** ■ Eine Schatztruhe wurde am Mittwochabend in Groß Lüben geöffnet: Besser gesagt, handelt es sich um eine Archivtruhe mit eingebautem Kastenschloss, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts hergestellt worden sein dürfte. Erst jüngst war sie wieder nach Groß Lüben gelangt. Und beim Öffnen offenbarte sie ein unerwartetes Geheimnis: Auf der Innenseite des Deckels sind Holzschnitte aufgeklebt. Sie sind mutmaßlich, so jedenfalls das Urteil des Fachmanns Hartmut Kühne, aus einem Buch ausgeschnitten, das um 1500 in Straßburg gedruckt worden sein dürfte, und zeigen Heiligenlegenden.

„Diese Kiste hat die schlimmsten Umstände überlebt“, weiß Bernhard Behrens, Vorsitzender des Fördervereins Kirche Groß Lüben. Denn gerade in der jüngeren Vergangenheit wurde mit der Truhe nicht gut umgegangen. Als in den neunziger Jahren im Kirchturm Sanierungsarbeiten beginnen sollten, wurde die Kiste entdeckt – in erbärmlichem Zustand und von Mäusen angefressen. Zunächst kam sie dann nach Bad Wilsnack, bevor die Groß Lübener sie wieder an ihren eigentlichen Ort holten und zu restaurieren beabsichtigten. Auch früher schon ist an der Truhe herumgebaut worden. Zuletzt war das Möbelstück mittels eines in den Deckel gesägten Schlitzes zum Opferkasten umfunktioniert worden.

Bis zum 11. September, dem Tag des offenen Denk-



Constantin Borgesser spielte zur Untermalung Sitar.



Interessiert studierten die Besucher die Texte auf den Tafeln.

mals, kann das gute Stück erst einmal in der Groß Lübener Kirche bewundert werden. Danach geht es für drei Monate auf Reisen – als Exponat einer Ausstellung ins Haus der brandenburgischen Geschichte in Potsdam.

Doch die Kiste war nicht das einzige, was am Mittwochabend in der Kirche zu sehen war. Denn gleichzeitig wurde die Ausstellung „666 Jahre



Oberes Bild: die Truhe. Unteres Bild links: Darstellung des Grabes von Bischof Simpert von Augsburg.

FOTOS (4): ATZENROTH

Groß Lüben“, eine Dokumentation der Dorfgeschichte auf Schautafeln, eröffnet. Dazu war der Berliner Musiker Constantin Borgesser gewonnen worden, der die Veranstaltung mit Maultrommelklängen einleitete und später mit seinem Sitarspiel untermalte. Das Eiscafé Kabel und der Groß Lübe-

ner Erbkrug spendeten die Getränke. Die Besucher, zu denen viele Groß Lübener Wilsnacker, Pfarrerin Ursula Rochusch, aber auch der Lanzer Bürgermeister Hans Borchert zählten, waren sowohl von der Ausstellung als auch von der Art der Veranstaltung sehr angetan.



Der Berliner Constatin Borngesser sorgte bei der Eröffnung der Ausstellung „1339-2005 – eine Dokumentation zur Dorfgeschichte“ für eine besondere Atmosphäre.

Fotos: Ch.H. (2)

## Groß Lübener Truhe lüftete ihr Geheimnis

Ausstellung zur Geschichte des kleinen Dorfes

**Groß Lüben** • Das Geheimnis ist gelüftet: Der Förderverein Groß Lüben e.V. stellte am Mittwochabend in der Kirche die über 500 Jahre alte, jetzt geöffnete Archivtruhe den gespannten Besuchern der Ausstellung „1339-2005 – eine Dokumentation zur Dorfgeschichte“ vor. Auf der Innenseite des historischen Möbelstücks sind Szenen aus Heiligenlegenden zu sehen, erklärte der Vorstandsvorsitzende Bernhard Behrens und fügte hinzu: „Noch bis zum 11. September kann man das grausige Martyrium der Heiligen Apollonia bestaunen, der man die Zähne ausriss und den Kiefer brach, da sie sich zu Christus bekannte.“

Neben der Truhe zogen eine 200 Jahre alte Karte des Ortes und zwölf Thementafeln die Aufmerksamkeit auf sich. Was bedeutet der Name Groß Lüben? Welchen Naturgewalten trotzte das Prignitzer Dorf? Wie erging es den Groß Lübenern

nach 1945? Diesen Fragen ging Bernhard Behrens nach, durchstöberte staubige Archive und fuhr nach Potsdam ins Haus für brandenburgische und preussische Geschichte. Dort wird ab Oktober die Groß Lübener Truhe ausgestellt und kann somit auch von Nicht-Prignitzern bewundert werden. Ch.H.



Bernhard Behrens ist stolz auf die 500 Jahre alte Truhe.

**Sonntag 11. September 2005**  
**Tag des offenen Denkmals**

**Groß Lüben**  
**Dorfkirche**

**Programm:**

- ab 10 Uhr geöffnet für Besichtigungen,  
mit Kirchenführungen und  
Präsentationen zur  
Dorfgeschichte
- 14:00 Uhr Andacht mit Pfarrerin  
U. Rochusch und Lesung  
aus dem Kriegstagebuch  
von Johannes Stute
- 14:30 Uhr kleine Kaffeetafel
- 16:00 Uhr **Konzert: Barockmusik auf  
historischen Instrumenten**  
mit dem Quartett „Passiflora“



Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.  
Spenden für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze sind erbeten

[WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS](http://WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS)

# Prignitz Kurier

Märkische  Allgemeine

Ausgabe vom 12.9.2005



**Barock** ging es gestern beim Benefizkonzert in der Kirche  
Groß Lüben zu. Das Ensemble Passiflora bot Kam-  
mermusik auf historischen Instrumenten. Die Spenden kommen der  
Groß Lübener Kirche zugute.

FOTO: KÖNIG

BRANDENBURGER ALLGEMEINE

# Der Prignitzer

Unabhängige Tageszeitung für das Land Brandenburg

Ausgabe vom 12.9.2005

## Die dritte Granate schlug in der Kirche ein

Lesung aus Kriegstagebuch und Benefizkonzert zu Gunsten einer neuen Kirchturmspitze



**Auf historischen Instrumenten brachte „Passiflora“, hier bei der morgendlichen Probe, barocke Kammermusik aus Deutschland und Italien zu Gehör.** Fotos: Doris Ritzka (2)

**Groß Lüben** • Im Sommer 1984 riss ein Sturm die baufällig gewordene 20 Meter hohe Kirchturmspitze der denkmalgeschützten Dorfkirche von Groß Lüben vom Sockel. Diese jetzt zumindest 18 Meter hoch möglichst originalgetreu wieder aufzubauen, das hat sich der Förderverein, der sich 2003 gründete, auf die Fahnen geschrieben. Um die 20 000 Euro habe man bereits gesammelt, berichtet Vereinsvorsitzender Bernhard Behrens. Benötigt werden aber 120 000 bis 130 000 Euro, und mit Fördermitteln sei kaum zu rechnen. Zwar sei jeder von der Kirche fasziniert, auch jene, die über finanzielle Unterstützung entscheiden. Doch zu viele sakrale Bauten im Land und darüber hinaus benötigen diese. „Es regnet in unsere Kirche nicht

rein und sie ist nicht einsturzgefährdet. Und so stehen wir ganz hinten an“, erzählt der überaus rührige Vereinsvorsitzende. Wenn auch Wehmut nicht unverkennbar ist, so spricht aus seinen Worten auch ein gewisses Verständnis. Entsprechend versuchen die Groß Lübener so gut es geht, ihr Kirchturmschicksal in die eigenen Hände zu nehmen. So erklang gestern Nachmittag barocke Kammermusik aus Deutschland und Italien zu Gunsten der Rekonstruktion der Kirchturmspitze.

Doch bereits am Morgen stellten sich viele Besucher in der Kirche ein. „9.50 Uhr warteten die ersten schon vor der Tür“, freut sich Bernhard Behrens über den großen Zuspruch. Dass sein Herz für die Geschichte und das Wachsen

und Werden des Dorfes, insbesondere der Kirche schlägt, klingt aus jedem seiner Worte. Krieg und Frieden, war der Tag des offenen Denkmals überschrieben und auch die Groß Lübener Kirche kann hier ihre ureigenste Geschichte erzählen. Aufgeschrieben hat sie Johannes Stute, heute über 80-jährig und in Paderborn lebend. Als Leutnant erlebte er den 20. April als vorgeschobener Beobachter. „Um 21 Uhr schlug die erste Granate irgendwo auf dem Kirchplatz ein, eine zweite folgte gleich darauf und die dritte traf direkt die Kirche oberhalb der östlichen Fenster im Langschiff.“ Das und vieles mehr vermittelten die Lesung am Sonntag und die Ausstellung 666 Jahre Groß Lüben – eine Dokumentation zur Geschichte des Dorfes. dr

# EINLADUNG

Donnerstag  
24. November 2005  
19:30 Uhr

Dorfkirche  
Groß Lüben



*Bei Wasser und Wein Literatur genießen*

## Deutsche Balladen

vorgetragen von Manfred Nebelin

in der beheizten Winterkirche  
der Dorfkirche Groß Lüben



WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS

Unkostenbeitrag 2,50 €  
Der Erlös kommt dem Wiederaufbau der Kirchturmspitze zugute.

Rückfragen unter ☎ 030-372 80 42

# Prignitz Kurier

Märkische  Allgemeine

Ausgabe vom 26./27..11.2005

## Begeisternde Balladen

Manfred Nebelin rezitierte in der Groß Lübener Kirche

ANDREAS KÖNIG

**GROSS LÜBEN** ■ Es bedurfte nur des Titels: „John Maynard“, sagte Manfred Nebelin im Vorraum der Groß Lübener Kirche, und ein wissendes Lächeln huschte über die Gesichter der Gäste. Denn Theodor Fontanes Klassiker gehörte zum Lehrplan der DDR-Schulen. Zum ersten Vortragsabend der Wintersaison unter dem Titel „Deutsche Balladen“ rezitierte der Theologe aus Quitzöbel vor fast vollem Raum. Eindringlich, ohne große Gesten, aber mit starker Betonung und dem richtigen Tempo bot Manfred Nebelin große Balladen wie Schillers „Der Handschuh“ ebenso gekonnt dar wie den fast schon gruselig zu nennenden „Knaaben im Moor“ von Annette



Manfred Nebelin unterhielt die Gäste in Groß Lüben am Donnerstagabend mit deutschen Balladen. FOTO: KÖNIG

von Droste-Hülshoff. Der Rezipient fragte das Publikum öfters, ob er mal eine Pause machen solle, ob es zu anstrengend oder gar langweilig sei.

Aber keiner der Anwesenden mochte die spätherbstliche Atmosphäre stören und so begeisterten die alten Balladen auch das heutige Publikum.

W  
E  
I  
H  
N  
A  
C  
H  
T  
S  
P  
R  
O  
G  
R  
A  
M  
M  
  
2  
0  
0  
5



## Programm

Beginn  
13:30 Uhr

Andacht zum Advent  
mit Pfarrerin Rochusch  
und festliche Blasmusik.  
Anschließend  
Eröffnung des Basars  
mit Kaffee & Kuchen,  
Glühwein & geistigen  
Erdbeerköstlichkeiten,  
Kinderpunsch und  
kleiner Imbiss,  
große Tombola,  
Adventsliedersingen  
mit Kinderchor und  
eine lebende Krippe  
als besondere Attraktion



## Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach

Kantaten I, III und IV

26. Dezember 2005, 17.00 Uhr  
Dorfkirche Groß Lüben

*Solisten:* Birgit Bockler, Groß Lüben  
Marek Kalbus, Berlin  
Sophia Körber, Perleberg  
Steffen Livland, Berlin

*Orchester:* Camerata Potsdam

*Chor:* Wilsnacker Kantorei, Kinderchor  
Bad Wilsnack

*Leitung:* Christian Reishaus

*Kartenvorverkauf:*

Touristinformation Bad Wilsnack, Am Markt 5  
(Tel.: 038791 / 26 20)

Haus des Gastes, Kurmittelhaus Bad Wilsnack, Badstraße  
(Tel.: 038791 / 36 100)

ev. Pfarramt Bad Wilsnack, Große Straße 55  
(Tel.: 038791 / 27 21)

Touristinformation Wittenberge, Paul-Lincke-Platz  
(Tel.: 03877 / 40 27 21)

Stadtinformation Perleberg, Puschkinstraße 14  
(Wallgebäude) (Tel.: 03876 / 61 22 59)

*Karten auch an der Abendkasse zu 10,00 Euro*



# Buntes Treiben und süße Genüsse

Zahlreiche Weihnachtsmärkte luden am Wochenende zum Bummeln ein



Strickhandschuhe und -mützen, Holzfiguren und vieles mehr boten die Groß Lübenener auf ihrem Adventsbasar an.

In Groß Lüben hatten fast alle Dorfbewohner zum dritten Adventsbasar in der Kirche beigetragen. Sämtliche Erlöse des Tages kommen dem Kirchen-Förderverein für den Wiederaufbau des Turmes auf dem Gotteshaus zugute. „Fast jeder Einwohner hat etwas für unsere Tombola gespendet, wir hatten über hundert Preise“, berichtete der Vorsitzende des Fördervereins, Bernhard Behrens, stolz. Besondere Attraktion war die lebende Krippe, aber auch die tollen Handarbeiten der Groß Lübenener waren schnell ausverkauft. M.D./Th.B./clar

## BRANDENBURGER ALLGEMEINE Der Prignitzer

Unabhängige Tageszeitung für das Land Brandenburg

Ausgaben vom 5.12.2005

## Prignitz Kurier

Märkische Allgemeine



**Andächtig** begann der Adventsbasar am vergangenen Samstag in Groß Lüben. Pfarrerin Ursula Rochusch sprach zum Auftakt der Veranstaltung in der Kirche.

## PRIGNITZ express

Jede Woche Informationen und Anzeigen

vom 3.12.2005

### Vorweihnachtlicher Basar in der Kirche Groß Lüben

#### Erlös für Sanierung des Kirchturms

**Groß Lüben.** Die Kirchengemeinde und der Förderverein luden am 3. Dezember zum Adventsbasar in die Dorfkirche Groß Lüben ein. Um 13.30 Uhr geht es los mit festlicher Blasmusik und einer Andacht zum Advent mit Pfarrerin Rochusch. Anschließend kann man im Basarangebot nach Geschenken stöbern, bei einer Tombola mit

vielen Gewinnen sein Glück versuchen und sich an Kaffee und Kuchen, Kinderpunsch, Glühwein, geistigen Erdbeerköstlichkeiten und kleinem Imbiss laben. Für das weihnachtliche Ambiente zum Basar sorgen der Kinderchor mit Adventsliedern und erstmals eine „lebende Krippe“ als besondere Attraktion. Der Erlös aus dem Basar kommt der Rekonstruktion des

Ausgaben vom 27.12.2005

BRANDENBURGER ALLGEMEINE  
**Der Prignitzer**  
Unabhängige Tageszeitung für das Land Brandenburg

## Jauchzet! Frohlocket!

**Groß Lüben** • Zusätzliche Stühle mussten in der Groß Lübener Kirche gestern aufgestellt werden. Das Interesse an der in diesem Jahr einzigen Prignitzer Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach war schier grenzenlos. Selbst unmittelbar bevor Dirigent Christian Reishaus sein Podest betrat, begehrten Besucher Einlass. Jauchzet! Frohlocket! – heißt es bei Bach. Und wer den Weg nach Groß Lüben fand, konnte jauchzen und frohlocken, denn die vom Camerata Potsdam musikalisch unterstützte Kantorei Bad Wilsnack präsentierte sich zusammen mit den Solisten als ein integrales Ensemble vom federleichten Sopran bis zum schneidigen Bass. Auch die neu einstudierte vierte Kantate machte da keine Ausnahme.

H. T.

# Tolles Konzert, volle Kirche

## Weihnachtsoratorium in Groß Lüben

**GROSS LÜBEN** ■ Einen herrlichen Konzert erlebten gestern Abend die rund 300 Besucher in der Kirche Groß Lüben. Auf dem Programm stand das Weihnachtsoratorium. Es ist erst das zweite Mal, dass zu Weihnachten ein Konzert solcher Größenordnung in Groß Lüben stattfindet. Denn erst zum 100-jährigen Bestehen der Kirche im vergangenen Jahr wurde entschieden, ein großes Kirchenkonzert durch-

zuführen. Das diesjährige Konzert leitete Kantor Christian Reishaus aus Bad Wilsnack. An seiner Seite agierten das Orchester „Camerata“ aus Potsdam, die Wilsnacker Kantorei, der Kinderchor aus Bad Wilsnack sowie die Solisten Birgit Bockler, Marek Kalbus, Sophia Körber und Steffen Livland. Gemeinsam brachten sie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zur Aufführung. bor



Rund 300 Besucher kamen in die Kirche nach Groß Lüben um das Weihnachtsoratorium zu erleben.

FOTO: BORNSCHEIN



Bachs Weihnachtsoratorium wurde gestern in der Kirche Groß Lüben aufgeführt.

Fotos: Hanno Taufenbach

# EINLADUNG

**Donnerstag  
26. Januar 2006  
19:30 Uhr**

## „Hast Du keine Angst?“

### Ein Reisebericht aus dem Iran

von Gerda Heusmann  
und Ilona Alizadeh-Saghati

in der beheizten Winterkirche  
der Dorfkirche Groß Lüben

Unkostenbeitrag 2,50 €

Der Erlös kommt dem Wiederaufbau der Kirchturmspitze zugute.

## Dorfkirche Groß Lüben



WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS

Rückfragen unter ☎ 030-372 80 42

# EINLADUNG

**Donnerstag  
23. Februar 2006  
19:30 Uhr**

*Bei Wasser und Wein Literatur genießen*

## Gedichte aus Mecklenburg

vorgetragen von Fritz Awe

in der beheizten Winterkirche  
der Dorfkirche Groß Lüben

## Dorfkirche Groß Lüben



# EINLADUNG

**Dienstag  
28. März 2006  
19:30 Uhr**

## Globalisierung in der Landwirtschaft

Erfahrungen des praktischen Landwirts

**Hans Weiß**

in Deutschland, Kanada und Ungarn

in der beheizten Winterkirche  
der Dorfkirche Groß Lüben

Unkostenbeitrag 2,50 €

Der Erlös kommt dem Wiederaufbau der Kirchturmspitze zugute.

## Dorfkirche Groß Lüben



WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS

Rückfragen unter ☎ 030-372 80 42

## Großbauers Blick in die Welt

Hans Weiß erklärte in Groß Lüben die Globalisierung der Landwirtschaft

ANDREAS KÖNIG

**GROSS LÜBEN** ■ Hans Weiß ist ein Verfechter des freien Marktes. Ihm ist seine Wahlheimat Kanada doch irgendwie näher als der Osten Deutschlands, und nach Ungarn geht es für ihn durch die Prignitz. So etwa lauten die Botschaften des Großbauern Hans Weiß, der am Dienstagabend in der Groß Lübener Winterkirche referierte. Sein Vortrag „Globalisierung in der Landwirtschaft“ war die Lebensbeichte eines Erfolgsmenschen, Unternehmers, Landwirtes und eines – in gewisser Hinsicht – Weltenbummlers.

Der Vortrag in Groß Lüben ergab sich, weil seine Schwester Gerda Heusmann hier lebt und er ohnehin auf dem Weg zu seinen ungarischen Plantagen ist.

Hans Weiß wuchs in Hockenheim bei Mannheim in der Pfalz auf, und hat den singenden Dialekt auch über die Jahre in Kanada gerettet. Seine Eltern bewirtschafteten ein Stadtgut in Pacht, sodass er in jungen Jahren mit der Landwirtschaft in Berührung kam und eigentlich merkte, das ist nichts für ihn. Dennoch verschaffte ihm die elterliche Landwirtschaft ein ausreichendes Polster, um nach Kanada auszuwandern und dort mehrere Farmen zu kaufen. Aber darum ging es im Kern nicht. „Kanada ist ein wunderbares Land“, schwärmt Hans Weiß. „Man kann dort jederzeit alles kaufen und verkaufen, wenn der Preis stimmt.“ Er nimmt er seine Brille ab, behält den Bügel in der Hand und blickt in



Der in Kanada wohnende Agrarunternehmer Hans Weiß hielt am Dienstagabend einen Vortrag zur „Globalisierung in der Landwirtschaft“ in der Groß Lübener Winterkirche. FOTO: KÖNIG

die voll besetzten Stuhlreihen. In diesem Moment ähnelt er dem Schauspieler Michael Degen oder dessen wesentlich bekannterem Kollegen Robert de Niro. Doch die Illusion verliert sich, als Hans Weiß von Weizen, Bohnen und Mais berichtet, die er auf seinen kanadischen Feldern anbaut.

Bis 1989 „hatten wir uns etabliert“, sagt der 63-jährige. Aber dann kam die Wende, und für Hans Weiß begann die Sinnkrise. „Ich habe mich ständig gefragt, 'Was mache ich hier in Kanada? Ich könnte in den Osten'. Die Wiedervereinigung hat mich aus dem Gleis gebracht“, sinniert der Unternehmer. Doch dann hat er seine Frau, „mein Weib“, wie er sie nennt, überzeugt, ihn

doch in den Osten ziehen zu lassen. Er kaufte einen Spargelbetrieb mit 40 Hektar in Hoppenrade bei Wustermark nahe Berlin.

Dort hielt es ihn auch nicht lange, ein Investment in Ungarn lockte. Auch hier ließ Weiß Spargel anbauen und versuchte es mit Kirschen, erzählt er. Dennoch werfen seine Immobilien in Kanada soviel ab, dass er nicht einmal die Einnahmen der Farm anzugreifen braucht.

„Die Globalisierung kommt und ist meiner Meinung nach nicht aufzuhalten“, sagt er. Der Prozess biete große Vorteile, die jedoch nur „mit

Schmerzen zu erreichen sind“. „Aber am Ende bestimmt der Verbraucher den Markt. Der kauft nicht etwas, weil 'made in Germany' drauf steht, sondern weil es billiger ist“.

Ihn hat die Globalisierung noch nicht ereilt. „Ich verkaufe Stroh an Baufirmen für zwei Dollar pro Bund. Es macht alle paar Minuten klick, das bereitet mir Freude.“ Geld verdiene er nicht um des Gewinns willen, sondern „um etwas Neues zu machen und soziale Verantwortung zu zeigen.“

Vielleicht wohnt die Globalisierung wirklich in Kanada und sieht aus wie Robert de Niro. Aber sie redet wie Hans Weiß.

# TOUR de PRIGNITZ 2006



## Dixie-Sound aus dem Bushäuschen

**Prignitz Kurier**  
Märkische Allgemeine

Ausgabe vom 19.5.2006

Groß Lüben: Kultur um und in der Kirche

**GROSS LÜBEN** ■ Wozu Bushäuschen alles gut sind, das bewiesen gestern die Groß Lübenener. Um den Radlern bei ihrem Kulturstopp ein kleines Ständchen bringen zu können, verfrachteten sie kurzerhand eine alte Wartehütte auf den Dorfplatz. Derart gut bedacht bot ein Trio Dixiemusik vom Feinsten und war auch gleich umringt von Finger schnippenden Fans.

Bernhard Behrens, seines Zeichens Vorsitzender des Groß Lübenener KirCHFördervereins, fidelte die Violine. Christian Reishaus an seiner Seite

blies die Trompete. Als Star-gast aus Berlin entlockte Jan Schliephacke seinem Tenor-Saxophon swingenden Sound. Der Profimusiker, einst Mitglied der Barber Band, feilt derzeit an einem neuen Konzertprogramm, das er demnächst zu Gunsten des Groß Lübenener Kirchturms präsentieren will. Auch viele Tourteilnehmer, die das Gotteshaus besichtigten, nahmen sich gestern ein Herz und spendeten für den Wiederaufbau des Wahrzeichens. Die Kirchturmspitze war 1984 bei einem Sturm abgebrochen und zerschellt. *dvd*



Erfreuten die Radler mit Dixie-Sound. Bernhard Behrens, Christian Reishaus und Jan Schliephacke (v.l.). FOTO: VON DAHLEN

Ausgaben vom 12.6.2006  
 und 28.6.2006



**Harry's Freilach  
 Klezmer  
 tov !**  
 mit Jiddischen und sefardischen  
 Liedern  
 Klarinette: Harry Timmermann  
 Gesang und Gitarre: Sophie Timmermann

 **Dorfkirche Groß Lüben**  
**Sonntag 18. Juni 2006**  
**16:00 Uhr**      Eintritt 8 €, Erm. 6 €

**Groß Lüben**

**Klezmer in Dorfkirche**

**Jiddische und sefardische Lieder**

**Groß Lüben.** Der Förderverein Kirche Groß Lüben e.V. lädt am Sonntag, den 18. Juni, um 16 Uhr zum ersten sommerlichen Benefizkonzert in der Groß Lübener Dorfkirche ein. Die Gruppe „Harry's Freilach“ um Harry und Sophie Timmermann spielt Klezmermusik mit jiddischen und sefardischen Liedern. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Die Musiker spenden einen Teil ihrer Gage für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze der Groß Lübener Kirche. Musikliebhaber sind zu dem Konzert herzlich willkommen.

**SOPHIE SOLO**

**Klassische Gitarre  
 und Gesang**

(von Fernando Sor bis Nikita Koshkin)  
 (französische und portugiesische  
 [Fado] Chansons)

Gitarre und Gesang:  
 Sophie Timmermann



**Am 2. Juli**

**Konzert in  
 Groß Lübener  
 Dorfkirche**

**Groß Lüben.** Der Förderverein Kirche Groß Lüben e.V. lädt am 2. Juli um 16 Uhr zum zweiten sommerlichen Benefizkonzert in der Groß Lübener Dorfkirche ein. Sophie Timmermann spielt Klassische Gitarre (von Fernando Sor bis Nikita Koshkin) und singt französische sowie portugiesische Chansons. Der Eintritt zum Konzert beträgt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Die Musikerin spendet einen Teil ihrer Gage für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze der Groß Lübener Kirche.

## Klezmermusik für Kirchturmfinanzierung

Förderverein lud in Groß Lüben Kirche ein

**Groß Lüben** • Mit den Erlösen von Sommermusiken, Lesungen und Vorträgen möchte der Förderverein Kirche Groß Lüben den 1984 bei einem Sturm eingestürzten Kirchturm wiederherstellen. Während des jüngsten Konzertes kamen weitere 100 Euro zusammen. Der Fördervereinsvorsitzende Bernhard Behrens hatte die Berliner Formation Harrys Freilach, zu der Alexander Danko sowie Harry und Sophie Timmermann gehören, zu einem Konzert eingeladen, die einen Teil des Konzerterlöses spendeten. Sie spielten die Musik osteuropäischer Juden, eine Musik mit temperamentvoller Melodieführung, bei der wie Bernhard Behrens bei einer Ansage feststellte, „es schwer fällt, auf den Kirchenbänken sitzen zu bleiben, am liebsten würde man tanzen“. Mit Harrys Freilach spielten in der neugotischen Dorfkirche drei Musiker, die ihrem Publi-

kum die melancholisch-ersonnene, tragisch-expressive Klezmermusik vorstellten. Dabei gab das Trio jedem seiner Mitspieler die Gelegenheit, sich mit einem Soli zu präsentieren. Dass ein Akkordeonspieler wie Alexander Danko mit diesen verträumten Melodien allein sämtliche Blicke auf sich zieht und dass Menschen sich beim Zuhören in den Arm nehmen, gehörte stimmig zu der Atmosphäre dieser Doppelstunde.

Bernhard Behrens fasste für den „Prignitzer“ zusammen, dass der Verein in den letzten drei Jahren 27 000 Euro durch Mitgliedsbeiträge und Veranstaltungen für die Kirchturmsanierung zusammengetragen hat und dass auch dieses Konzert dazu beigetragen habe. Er kündigte außerdem an, dass schon in knapp zwei Wochen Sophie Timmermann an der Gitarre ein Konzert geben wird.

Simone Ahrend



Alexander Danko, Akkordeon, sowie Harry und Sophie Timmermann, Gitarre, spielten in der Groß Lüben Kirche.  
Fotos: Simone Ahrend, Th. Bein, B. Hamann

# Prignitz Kurier

Märkische Allgemeine

Ausgabe vom 4.7.2006

## Reiner Klang erfüllte Gotteshaus

Sophie Timmermann in der Dorfkirche Groß Lüben

**GROSS LÜBEN** ■ Musik, die unter die Haut geht – so ließe sich das Konzert am besten beschreiben, zu dem der Förderverein in die Dorfkirche zu

Groß Lüben eingeladen hatte. Der reine Klang einer Gitarre erfüllte das Gotteshaus. Ohne ein großes Orchester bemühen zu müssen, zog Sophie

Timmermann das Publikum in ihren Bann. Die aus Maubeuge in Nordfrankreich stammende Musikerin trug klassische Stücke aus Italien, Spanien und Rußland vor. Neben Kompositionen von Paganini gehörten passend zum Mozartjahr auch einige Variationen zur Musik des berühmten österreichischen Komponisten zum Programm. Außerdem brachte sie einen portugiesischen Fado zu Gehör.

Sophie Zimmermann leitete übrigens eine Musikschule in Lyon, bevor sie nach Paris zog, um mit dem Kinderchor von Notre-Dame zu arbeiten und im Chor des Orchestre-de-Paris zu singen. Sie war auch Mitglied des Frauenchors Ensemble Vocal Benjamin Britten. Seit 2001 lebt die Musikerin in Berlin.

dvd



Sophie Timmermann in der Kirche Groß Lüben. FOTO: VON DAHLEN

# Sonntag 10. September 2006 Tag des offenen Denkmals

# Groß Lüben Dorfkirche

ab 10 Uhr geöffnet für Besichtigungen,  
mit Kirchenführungen und  
Rundgang über den  
Neuen Friedhof von 1878

16:00 Uhr **Konzert:**  
**Alte und Barocke Musik auf  
historischen Instrumenten**  
mit dem Quartett „Passiflora“

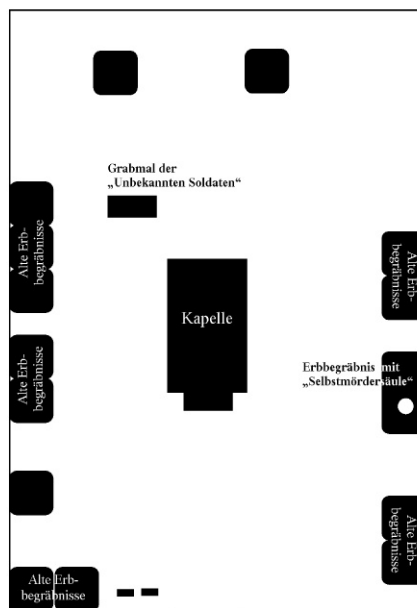


Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.  
Spenden für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze sind erbeten



WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS

## Groß Lüben: Der neue Friedhof von 1878



Der alte, um die Kirche gelegene Friedhof Groß Lübens, reichte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts platzmäßig nicht mehr aus.

1874 beschloss der Gemeindefriedhofsrat zu Groß Lüben daher den Bau eines neuen Friedhofs und kaufte dafür von Müller Drews 2 Morgen und 106 Quadratrueten Land für 700 Mark.

Nach zwei Aufhöhungen des Geländes, damit die Leichen nicht im Grundwasser bestattet werden, nach der Einfriedung mit einem Gehege aus Draht und einer Weißdornhecke, der Anlage eines Brunnens und der Bepflanzung der Gänge mit Linden, wurde der alte Friedhof zum 30.11.1878 geschlossen und am 1.12.1878 der neue Friedhof von Pastor Krause eingeweiht.

Die erste Beerdigung fand dort am 27. April 1879 statt (Marie Krüll, geb. Ploigt, verw. gewesene Spinner, gestorben im Alter von 35 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen)

Laut der 1877 beschlossenen Gebührenordnung erhielt der Totengräber für das „Grab ausheben (6 Fuß Tiefe), schließen und Hügel setzen“ für erwachsene Konfirmierte 1,50 Mark, und für Kinder und Nichtkonfirmierte 1 Mark.

Entlang der Ränder des Friedhofs wurden Erbbegräbnisse verkauft und angelegt (30 Mk./Quadratruete bzw. 18 Fuß im Geviert für 60 Mk.). Heute zeugen noch Umrandungen und Reste der Einfriedung mit gusseisernen Gittern von deren einstigen Gestaltung. 1882 wurde beschlossen, die Kapelle mit Leichenhalle zu bauen.

Auf dem Erbbegräbnis der Familie Schönemann befindet sich ein Grabmal mit einer oben abgebrochenen schwarzen Marmorsäule. Sie stilisiert das abgebrochene Leben von zwei Familienmitgliedern, die dereinst aus Liebeskummer den Freitod wählten.

Im WK II fanden ein abgeschossener englischer Pilot und mehrere deutsche Soldaten, die in den letzten Kriegstagen bei Gefechten in den umliegenden Wäldern umkamen und teilweise nicht identifiziert werden konnten, ihre letzte Ruhestätte. Ein Gedenkstein erinnert an diese Toten.



# EINLADUNG

Donnerstag  
2. November 2006  
19:30 Uhr

## Dorfkirche Groß Lüben



*Bei Wasser und Wein Literatur genießen*

### Manfred Nebelin liest Heinrich Seidel

in der beheizten Winterkirche  
der Dorfkirche Groß Lüben

Unkostenbeitrag 2,50 €  
Der Erlös kommt dem Wiederaufbau der Kirchturmspitze zugute.



WWW.FOERDERVEREIN.KIRCHE.GL.MS

Rückfragen unter ☎ 030-372 80 42

## Prignitz Kurier

Märkische  Allgemeine

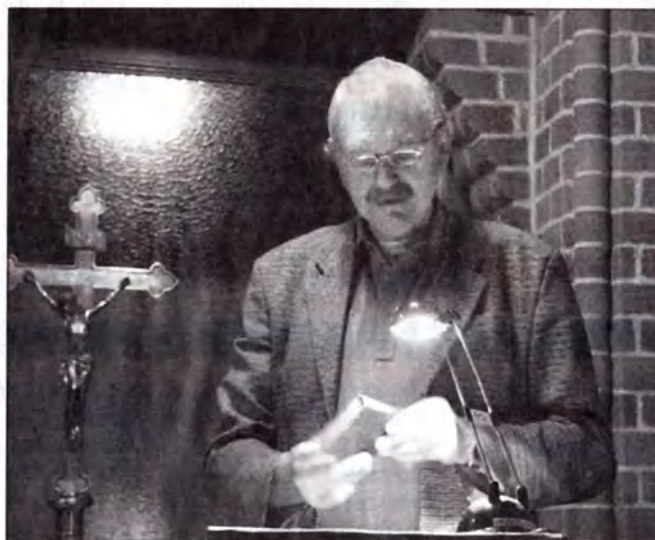
Ausgabe vom 4./ 5. 11.2006

## Von Perlin nach Berlin

Manfred Nebelin las aus dem Werk des Mecklenburgers Heinrich Seidel

**BAD WILSNACK** ■ Jahr für Jahr prägen die Jubiläen berühmter Schriftsteller den Kulturkalender und sorgen für volle Bücherregale. Der Antiquar Manfred Nebelin wollte dem bei einer Lesung in der Groß Lübener Winterkirche etwas entgegen setzen, zu der der Förderverein eingeladen hatte. Er entschied sich, so dachte er, für einen weniger bekannten Autor, Heinrich Seidel, dessen Todestag sich am 7. November zum 100. Mal jährt. Als er in den Büchern nach einem bestimmten Gedicht suchte, hörte er zu seinem Erstaunen, dass das Publikum die Reime auswendig auf-sagte.

Nebelin hatte denn auch selbst eine Erklärung dafür pa-rat. Denn die Lyrik und Ge-schichten des Autors waren bis zu den 50er Jahren fester Bestandteil deutscher Lesebü-



Manfred Nebelin hatte kunstvoll gestaltete Werkausgaben mitge-bracht. Unter anderem vom Verlag Liebeskind. FOTO: VON DAHLEN

cher gewesen. Nicht zuletzt be-fanden sich unter den Zuhö-rern viele Liebhaber der Meck-lenburgischen Literatur und

des Plattdeutschen. Ihnen wa-ren „Leberecht Hühnchen“ und auch andere Geschichten Seidels bereits wohl bekannt.

Doch auch sie erfuhren viel Neues, als Nebelin aus den Le-benserinnerungen des Künst-lers vorlas. Als Pfarrerssohn wurde er 1842 im Dörfchen Perlin bei Schwerin geboren. Nach dem Ingenieursstudium ging er schließlich nach Ber-lin, wo er maßgeblich am Bau der ersten freitragenden Halle in Deutschland, dem Anhalter Bahnhof mitwirkte. Späterhin im Jahre 1880 hängte er sei-nen Beruf an den Nagel und widmete sich vollends der Schriftstellerei.

Nebelins Rezitationen riefen mehr als Schmunzeln bei den Zuhörern hervor. Seidels Humor und die liebevollen Be-schreibungen seiner mitunter kauzigen Mitmenschen sorg-ten für herzhaftes Lachen. Und manch einer, dem das Werk des Perliners fremd war, dürfte auf den Geschmack ge-kommen sein. *dvd*

# Adventsbasar in der Dorfkirche Groß Lüben

Samstag,  
2. Dezember 2006  
13:30-18:00 Uhr

mit festlicher Musik, Kaffeetafel, Tombola,  
Glühwein, Kinderpunsch, Knüppelkuchen,  
kl. Imbiss und mehr ...



## Verein will sichtbares Ergebnis liefern

Groß Lüben: 30 000 Euro für Kirchturm gespendet / Aufbau zur Not auch in Etappen

DOROTHEA VON DAHLEN

**GROSS LÜBEN** ■ Eine erfreuliche Bilanz hat der Vorsitzende des Fördervereins Kirche Groß Lüben zum Jahresbeginn gezogen. Spenden in Höhe von 30 000 Euro können die Mitglieder inzwischen auf ihrem Sammelkonto verbuchen. Das Geld soll für den Wiederaufbau der Kirchturmspitze verwendet werden, die im Jahre 1984 bei einem heftigen Sturm herabstürzte.

„Knapp die Hälfte dieser Summe bekamen wir bereits im ersten Jahr nach dem Beginn der Sammelaktion“, berichtet Behrens. Doch sei auch die Beteiligung am Adventsbasar im Dezember sehr erfolgreich gewesen. Bei der Tombola, für die Preise aus dem gesamten Dorf gestiftet wurden, kamen demnach 1500 Euro zusammen. Auch die Neuaufgabe des Groß-Lüben-Kalenders fand reißenden Absatz. Die 90 Exemplare waren binnen kürzester Zeit vergriffen.

Da die Sammelaktion schon seit geraumer Zeit läuft, sieht



Bei der Tombola in der Groß Lüben Kirche gab es auch viele Trostpreise, die Bernhard Behrens (r.) austeilte. FOTO: ARCHIV/VON DAHLEN

sich der Förderverein gehalten, den Spendern ein Ergebnis zu präsentieren. „Wir sind jetzt in der Situation, dass die Leute ungeduldig werden“, sagt Behrens. Aus diesem Grunde hat der Vereinschef schon einmal konkrete Angebote eingeholt, damit er die Kosten des Projektes besser überblicken kann. Bei sparsa-

mer Kalkulation, die durch ein günstiges Holzangebot aus hiesigen Wäldern möglich wird, wäre jetzt noch eine Summe von 60 000 Euro offen. Der Vereinschef will sich deshalb noch einmal ans Kulturministerium und andere Institutionen wenden, um prüfen zu lassen, ob es nicht möglich ist, den ausstehenden Betrag aus

öffentlichen Mitteln zu ergänzen.

„Viele denken, die Turmsanierung sei der reine Luxus. Aber das Notdach ist auch schon wieder marode. Beim jüngsten Sturm hat es kräftig hineingeregnet“, erzählt Behrens. Bevor später viel Geld investiert werden müsse, um das Innere der Kirche wieder herzurichten, müsse gleich gehandelt werden. Für den Fall, dass die komplette Finanzierung nicht auf Anhieb gelingt, gibt es auch eine Minimalvariante. Auf Vorschlag des Vereins „Alte Kirchen“, der die Groß Lüben Kirche tatkräftig berät, könnte der Turm auch in mehreren Etappen hergerichtet werden. „Vielleicht ist es dann leichter, für die nächsten Bauabschnitte weitere Spenden zu bekommen“, hofft Behrens.

Der Turmbau wird sicherlich auch Thema der nächsten Mitgliederversammlung des Vereins sein. Das Treffen ist für den 23. März ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus von Groß Lüben anberaumt.